

Die Angst vor dem nächsten Knall

Vor zwei Jahren zerstörten ein Erdbeben und ein Tsunami große Teile des japanischen Atomkraftwerks Fukushima. Doch nur Deutschland leitete in der Folge den Atomausstieg ein – was vielen noch zu lange dauert. Zum Jahrestag gab es Demos.

JAPAN



NÜRNBERG VON THURSDAY
 Seit heute, 11. März 2011 und bis Freitag mit Land und See

Rund um das AKW Grohnde wird der Ernstfall geprobt

HAMELN. Mehrere Tausend Atomgegner haben am AKW Grohnde sich versammelt, rund um das Atomkraftwerk Grohnde bei Hameln gab es Kernenergie-Demos. Zwei Jahre nach dem Reaktorunglück im japanischen Fukushima werden sie im 200-Stöcker-Atomkraftwerk Grohnde in Niedersachsen, das seit Ende 2009 in Betrieb ist, einen Ernstfall simulieren. Die Übung ist ein Teil der Sicherheitsübungen, die die Betreiber des AKW Grohnde durchführen. Die Übung ist ein Teil der Sicherheitsübungen, die die Betreiber des AKW Grohnde durchführen. Die Übung ist ein Teil der Sicherheitsübungen, die die Betreiber des AKW Grohnde durchführen.



GÖTTINGEN. Auch in der niederrheinischen U-Sträß gingen Demonstranten auf die Straße

HANNOVER



Proteste am zweiten Jahrestag des Super-GAU's von Fukushima

TOKIO/BRÜSEL. Schafft die Atomkraftwerke ab? Vor dem 12. März, dem Jahrestag des Reaktorunglücks von Fukushima, haben sich in Hannover, Berlin und Göttinge Tausende Atomgegner versammelt. In Hannover: Die Teilnehmer haben sich in Gruppen gebildet und sind mit einem roten Banner, auf dem Weg in Richtung AKW Grohnde, auf die Straße gegangen. In Göttinge: Die Teilnehmer haben sich in Gruppen gebildet und sind mit einem roten Banner, auf dem Weg in Richtung AKW Grohnde, auf die Straße gegangen.



TOKIO. Demonstrationen gegen die Atomkraftwerke

PARIS



PARIS

PARIS. Die Demonstranten haben sich in Gruppen gebildet und sind mit einem roten Banner, auf dem Weg in Richtung AKW Grohnde, auf die Straße gegangen. In Göttinge: Die Teilnehmer haben sich in Gruppen gebildet und sind mit einem roten Banner, auf dem Weg in Richtung AKW Grohnde, auf die Straße gegangen.



TOKIO. Demonstrationen gegen die Atomkraftwerke

weder angefahren werden, will sie auf Grundlage neuer Sicherheitsstandards treffen. Doch dann erlitt Nodda Park bei Untertauern einen verheerenden Niedrigwasser-Ereignis. Die Ursache dafür war ein Erdbeben, das am 11. März 2011 vor Fukushima stattfand. Die Entscheidung, um die Atomkraftwerke im Land

weiter angefahren werden, will sie auf Grundlage neuer Sicherheitsstandards treffen. Doch dann erlitt Nodda Park bei Untertauern einen verheerenden Niedrigwasser-Ereignis. Die Ursache dafür war ein Erdbeben, das am 11. März 2011 vor Fukushima stattfand. Die Entscheidung, um die Atomkraftwerke im Land

weiter angefahren werden, will sie auf Grundlage neuer Sicherheitsstandards treffen. Doch dann erlitt Nodda Park bei Untertauern einen verheerenden Niedrigwasser-Ereignis. Die Ursache dafür war ein Erdbeben, das am 11. März 2011 vor Fukushima stattfand. Die Entscheidung, um die Atomkraftwerke im Land

In Hannover reichen sich 700 die Hände gegen Atomkraft

HANNOVER. Paritätisch mit 700 Frauen und 700 Männern haben sich am 11. März 2011 in Hannover 1400 Menschen an der Hand gehalten. Die Teilnehmer haben sich in Gruppen gebildet und sind mit einem roten Banner, auf dem Weg in Richtung AKW Grohnde, auf die Straße gegangen.



HANNOVERSTRASSE. Die Demonstranten wollen mit fahren. Pflanz